



**Presse-Information
Zur sofortigen Veröffentlichung**

**Grazer „Aorten Chirurgie“ wird nach China und USA exportiert
Aortendissektion: eine chirurgische Herausforderung und dringender herz-chirurgischer Notfall**

Graz, am 16. November 2004: Chirurgisches Know-how aus Graz wird einmal mehr ins Ausland exportiert. Die Aorten Chirurgie, insbesondere zum Schutz des Gehirns bei Eingriffen in totalem Kreislaufstillstand, stößt auf weltweite Anerkennung und wurde im Oktober von OA Dr. Peter Oberwalder an der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie an der Grazer Universitätsklinik für Chirurgie, bei einem Weltkongress in Beijing, China, präsentiert. In weiterer Folge wird bis Sommer 2005 diese Erkenntnisse durch eine Gastprofessur chinesischen Experten näher gebracht. Außerdem wurde eine Aufnahme der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie Chirurgie als einer der wenigen europäischen und erster österreichischer Vertreter an der „IRAD“ (International Registry of Acute Aortic Dissection) beschlossen. Diese Institution von 15 internationalen Kliniken hat eine zentrale, weltweite Datenerfassung zum Ziel, die eine frühzeitige Erkennung von Aortenkrankheiten ermöglichen soll.

Grazer Methode überzeugt durch die Einfachheit mit mustergültigen Ergebnissen
Aortendissektion: ungewöhnlich, aber nicht selten

Chirurgische Eingriffe an der Aorta werden angewandt bei Patienten, die an einer Ausweitung oder Aufspaltung der Aortenwand leiden (Aortendissektion). Dabei besteht die Gefahr, dass die Gefäße nach außen „reißen“, was zu einer Verblutung führt. Dies kann durch eine angeborene Bindegewebsschwäche, zB beim Marfan-Syndrom oder durch Risikofaktoren wie Rauchen, Bluthochdruck u.ä. hervorgerufen werden.

Die Besonderheit in der in Graz angewandten Aorten Chirurgie liegt darin, dass im Kreislaufstillstand das Gehirn über eine simple Methode isoliert perfundiert werden kann. Dabei wird die Körpertemperatur nur auf 26° - 28° herabgesetzt, anstatt auf üblicherweise 18°. Die Vorteile liegen in einer kürzeren Operationszeit und einer Verhinderung von möglichen postoperativen Komplikationen, wie verstärkte Blutungsneigung oder pulmonale Probleme, die durch eine tiefere Herabsetzung der Körpertemperatur hervorgerufen werden können. In Österreich und im Ausland wird eine ähnliche, aber großteils technisch aufwändigere Methode eingesetzt. Die chinesischen Experten waren aufgrund der Einfachheit des Systems bei gleichzeitig mustergültigen Ergebnissen verblüfft und wollen diese Methode nach der Gastprofessur von OA Dr. Peter Oberwalder nächstes Jahr übernehmen.

Aortendissektion ist ungewöhnlich, aber nicht selten und stellt einen der dringendsten herzgefäß-chirurgischen Notfälle dar. In den USA tauchen ca. 5.000-10.000 Dissektionen im Jahr auf, wobei die Experten die tatsächliche Zahl möglicherweise höher schätzen. Nicht alle Fälle werden erkannt - leider werden Dissektionen auch fehl-diagnostiziert. Jüngst rief die Fehldiagnose bzw. das Nicht-Erkennen einer Aortendissektion, was zum Tod des US-Schauspielers John Ritter führte, enormes, landesweites Medien-Echo hervor.

Weltweit sind 10 Dissektionen / 100.000 Menschen im Jahr bekannt. In Europa wird die jährliche Zahl der Dissektionen mit 3.000 geschätzt. Die geschätzte Zahl verdeutlicht einmal mehr die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und übergreifenden Erfassung von Dissektionen,

wie es sich die „IRAD“ zum Ziel gemacht hat. So möchte Graz diese ambitionierten Ziele als österreich-weite Zentrale für die nationale Datenerhebung umsetzen.

In Graz wurden in den letzten knapp vier Jahren 170 Eingriffe vorgenommen, davon wurde bei 50 Patienten die Operation im Kreislaufstillstand durchgeführt.

Weitere Informationen:

OA Dr. Peter Oberwalder
Universitätsklinik für Chirurgie
Klinischen Abteilung für Herzchirurgie
Auenbruggerplatz 29, A-8036 Graz

Tel: +43-316-385-4671
peter.oberwalder@medunigraz.at